

Der Leoganger Steinberg.¹⁾

Von

H. Cranz.

Keuchend hat der Zug den höchsten Punkt der Giselabahn, Hochfilzen an der Ostgrenze Tirols, erreicht, um in flottem Tempo durchs Leoganger Achenthal nach dem Pinzgau zu eilen. Der Wagen, in den ich eingestiegen, war voll von männlichen und weiblichen Touristen; Bergstöcke und Pickel, Mäntel und Rucksäcke, alte und neue Koffer liessen kaum Platz für meinen vollen Schnerfer. Draussen erhebt sich zur Linken hohes Gefelse über dunklen Wald. »Das sind wohl die Loferer Berge?« »Die konnten Sie bei Hochfilzen in der Ferne erblicken, dies ist der Leoganger Steinberg, links das Griessener Hochbrett, dann weit vorspringend die Dreizinthörner, jene schöne Pyramide ist das Birnhorn.« »Ach ja, das Birnhorn werden wir besteigen, wir machen

von Zell am See ins Kaprunerthal, dann zurück nach Saalfelden und ins Steinerne Meer, dabei kann man das Birnhorn so mitnehmen.« »Geographie schwach«, denke ich, kann aber nicht mehr antworten, der Zug hält, mit mir steigen nur zwei Einheimische aus, der Touristenschwarm eilt berühmteren Bergen und den Hotels in Zell am See zu. Westlich der Station wird die Bahn überschritten und auf mässig steigendem Strässchen nordwärts in einer Viertelstunde Bad Leogang erreicht; von alten Bäumen überschattet liegt es als freundliches Asyl auf waldumgürtetem Wiesenplane.

Ruhebedürftige Sommerfrischler finden da einfache, gute und billige Verpflegung, herrlichen Waldfrieden und bescheidene Badegelegenheit in frischem oder gewärmtem Quellwasser, Touristen aber aufmerksame Pflege und gute Auskunft über Bergtouren, auch die Spezialkarte, die »Mittheilungen« und den Schlüssel zur Passauerhütte. Dort hinauf könnte mich der freundliche Leser sofort begleiten, wenn bei der Sonderbeschreibung einer Gebirgsgruppe nicht doch ein Schein von Wissenschaftlichkeit gewahrt und daher zuvörderst ein allgemeiner Überblick gegeben werden müsste.

Durch die Leoganger Ache zwischen Hochfilzen und Saalfelden vom Kitzbühler Schiefergebirge, durchs tiefe Saalachthal östlich und nördlich vom Steinernen



Bad Leogang.